

Die Dresdner Feier am 10. Dezember

Im Zeichen von Lutherrose und Hakenkreuz
Die Vorbereitungen der Sächsischen Kirchenregierung für den Lutherfesttag und die Einweihung des Landesbischöflichen am Sonntag, den 10. Dezember, sind beendet. Vormittags 9.30 Uhr finden in allen Kirchen in Dresden und des Landes die Festgottesdienste zum Gedächtnis des deutschen Reformators Martin Luther statt. Von 10 Uhr ab treffen im Dienstgebäude der Sächsischen Kirchenregierung, Luisenstraße 6, der Reichsbischof und die Spitzen der staatlichen und kirchlichen Behörden des Reiches und des Sächsischen Staates ein und werden von der Sächsischen Kirchenregierung empfangen. Um 10.15 Uhr stellt sich die sächsische Schulkinder von nah und fern zum Spalier von der Luisenstraße bis zur Frauenkirche auf. Um 10.30 Uhr fährt der Wagenzug der teilnehmenden Reichs-, Staats- und Kirchenvertreter unter dem Gloriosa geläuteter Kirchen der Stadt über die Luisen-, Reichs-, Prager-, See-, Schloß-, Augustusstraße zum Hofpalais. Dort erwarten ihn die Superintendenten der Sächsischen Landeskirche im Talar und geleiten den Zug zu Fuß durch Portal D in die Frauenkirche. 11.15 Uhr beginnt dort der feierliche Gottesdienst zur Einweihung des sächsischen Landesbischöflichen durch den Reichsbischof. Der Gottesdienst wird durch Lautsprecher auf den Neumarkt, Adolf-Hitler-Platz und weitere zehn Dresdener Kirchen übertragen. Anzweihnen haben sich von 10.50 Uhr ab die staatlichen und kirchlichen Verbände auf dem weiten Platz des Neumarktes am Lutherdenkmal versammelt, wo um 12.50 Uhr die gewaltige Lutherfundegebung des sächsischen Volkes stattfindet, bei der nach einem Grußwort des Reichsbischofs der Landesbischöf zu den aufmarschierenden Verbänden und zu den Massen des Volkes sprechen wird. Die vereinigten Dresdner Posaunenchor werden zu dieser Kundgebung spielen. Nach dem Gelang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes beginnt um 13 Uhr unter den Klängen der Musikkapellen der vorkommend familiärer Teilnehmer mit ihren Bannern und Wimpeln vor den Führern des Staates und der Kirche.

In der nun folgenden längeren Mittagspause sorgen sechs Feldküchen durch Ausgabe wärmenden Tees für das leibliche Wohl der teilnehmenden, vielfach von weither gekommenen Jugend. Um 16 Uhr findet ein Lutherfestgottesdienst in der Frauenkirche statt, bei dem Oberlandeskirchenrat Adolf Müller und Oberkirchenrat Dr. Volster in ihren Ansprachen sich besonders an die Jugend wenden werden. Für diesen Gottesdienst bleiben den auswärtigen Festteilnehmern gegen Vorzeigen ihrer Sonderzugskarten Plätze vorbehalten. Der ursprünglich geplante „Aufmarsch des Volkes der Jugend“ fällt der späten, kalten Jahreszeit wegen aus; er wird im kommenden Jahr einmal nachgeholt. Umso mehr erwartet die Sächsische Landeskirchenregierung, daß das sächsische Kirchenvolk und weit darüber hinaus alle, die mit Staat und Kirche des Sachsenlandes sich innerlich verbunden fühlen, an diesem Volksfesttag zur Huldigung des Deutschen aller Deutschen, des großen Reformators Martin Luther, in Märschen teilnehmen werden im Zeichen von Lutherrose und Hakenkreuz und unter der Losung: **Mit Luther und Hitler für Glauben und Volkstum!**

Planen. Eine Million RM für den Bahnhofsneubau. Nachdem sich der Präsident der Reichsbahndirektion Dresden, Dr. Demsch, über die Umbauarbeiten am Oberen Bahnhof unterrichtet hatte, ist jetzt bei dem hiesigen Reichsbahnneubauamt die Mitteilung eingetroffen, daß zur Weiterführung des Baues für das Jahr 1934 eine Million Reichsmark zur Verfügung gestellt werden.

Vorkädtliche Kleinsiedlung

ohne Inanspruchnahme von Reichsmitteln
Nach den Beobachtungen des Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums sind bisher nur in verhältnismäßig wenigen Fällen Siedlungsarbeiten, die ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel durchgeführt werden sollen, als vorkädtliche Kleinsiedlungen anerkannt worden. Dies ist um so bedauerlicher, als die durch die Anerkennung weiten Kreisen gebotenen Erleichterungen und Vergünstigungen geeignet sind, die Siedlungs- und Bautätigkeit zu fördern und damit zur Belebung der Wirtschaft beizutragen. Die vielen in letzter Zeit entstandenen Kleinsiedlungsarbeiten, die sich leider teilweise zu sogenannten „wildem“ Siedlungen entwickelt haben, zeigen, daß Siedlungswille und auch Geldmittel vorhanden sind, daß es aber notwendig ist, den Siedlungsarbeiten beratend zur Seite zu stehen und damit einer geordneten Siedlungsweise die Wege zu ebnen.

Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium ermahnt deshalb die Anerkennungsbehörden in einer Verordnung, daß sie sich dieser Aufgabe nach Kräften annehmen und die Anerkennung als vorkädtliche Kleinsiedlung möglichst weitgehend und überall dort ausprechen, wo vorkädtliche Kleinsiedlungen ohne Verletzung öffentlicher Interessen errichtet werden können. Eine Ueber- oder Unterschreitung der Höchst- und Mindestgrenzen für Baufläche, Landgröße, Bodenpreise usw., die in den vom Reichsarbeitsminister aufgestellten Richtlinien festgelegt worden sind, soll die Anerkennung nicht ausschließen. Insbesondere dürfen auch kleinste, nur aus Stube, Küche und Stall bestehende Bauvorhaben, die als Kernhaus geplant sind und später nach Bedarf und Geldmittel erweitert werden sollen (sog. Brimstilsiedlungen) anerkannt werden. Voraussetzung ist jedoch in jedem Fall, daß der Charakter als Kleinsiedlung gewahrt ist.

Voraussetzung für die Anerkennung ist ferner das Vorhandensein eines Stalles, um Kleintierhaltung und damit eine, wenn auch bescheidene Selbstversorgung mit tierischen Erzeugnissen zu ermöglichen, sowie eines Wirtschaftsraumes, in dem der Siedler die für die Gartenarbeit und Kleintierhaltung erforderlichen Nebenarbeiten verrichten und Geräte unterstellen kann. Nur in solchen Ausnahmefällen, in denen aus besonderen Gründen ausschließlich Gartenbau betrieben werden soll, wird auf einen Stall verzichtet werden können.

Entlarvte Propagandisten

Wegen der Verbreitung von Flugzetteln, die Angriffe gegen den Heimatschutz enthalten, waren in Casanand bei Klagenfurt der Ortsgruppenführer Binder und der Propagandaleiter Mitteregger der NSDAP verhaftet worden. Es stellte sich aber heraus, daß die Verhafteten schuldlos waren. Dagegen wurden in der Folgezeit der Sachführer der Vaterländischen Front und des Heimatschutzes, Gallant, sowie der Hilfspolizist Trattling verhaftet, denen nachgewiesen wurde, daß sie die Flugblätter verbreitet haben und Parteibücher zur Explosion bringen wollten. Sie legten ein Geständnis ab, aus dem hervorging, daß sie die Kartagen begangen hatten, um die NSDAP damit zu belasten.

Benesch nach Paris eingeladen

Auf Einladung der französischen Regierung wird der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch demnächst nach Paris kommen. Am 14. Dezember wird er eine Unterredung mit Außenminister Paul-Boncour haben. Während seines offiziellen Charakter tragenden Aufenthaltes wird Dr. Benesch auch vom Präsidenten der Republik und vom Ministerpräsidenten Chaumeton empfangen werden.

Die Drohung nach Genf

Alfred Rosenberg schreibt im „Völkischen Beobachter“: Knapp zwei Monate sind seit dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund verstrichen und schon erhält das brüchige Gebäude einen erneuten Stoß, von dem es sich in keiner alten Form niemals mehr erholen können. Die einzelnen Punkte, die nach italienischer Anschauung durchgeführt werden müßten, um diese Voraussetzungen zu schaffen, sind im einzelnen noch nicht eindeutig bekanntgegeben, doch heißt es, daß die kleineren Mächte in ihrer Stimmgabe Beschränkung erfahren müßten bei allen Problemen, die sie nicht unmittelbar oder nur zum Teil betreffen, ferner müßte der ganze Apparat so weit vereinfacht werden, daß wirkliche Beschlusfassungen zustande kommen können ohne immer neue Vertagungen. Zum dritten soll die ganze Institution in Genf vom Versailles Vertrag losgelöst werden.

Wenn sich die letzte Forderung bewahrheiten sollte, so wäre ein entscheidender Schritt für den Frieden Europas getan worden. Es wäre dann vielleicht möglich, auf einer neuen, der Vernunft und den Lebensnotwendigkeiten auch Deutschlands entsprechenden Grundlage die wichtigen Fragen europäischer Politik und Wirtschaft zu besprechen. Es wäre bei allen Dingen jene Voraussetzung geschaffen, auf die der Führer immer wieder hingewiesen hat, daß es nicht anginge, die Unterscheidung zwischen Siegern und Besiegten für alle Ewigkeit festzuhalten, um dadurch immer wieder neue Erbitterung herbeizuführen.

Der Führer und Reichkanzler hat in eindeutiger Weise erklärt, daß Deutschland nicht daran denke, auf eine internationale Konferenz zurückzuführen oder an einer neuen teilzunehmen, wenn nicht die Frage der Gleichberechtigung in eindeutiger Weise gelöst worden sei. Wenn also der Holländische Vorschlag die Lösung des uns diskriminierenden Versailles Vertrages vom Völkerbund fordern sollte, so wäre damit eine der Voraussetzungen geschaffen worden, nach deren Durchsetzung internationale Zusammenkünfte wieder als möglich erscheinen.

Wenn es zur Krise, und zwar zur katastrophalen Krise der Genfer Institution gekommen ist, so tragen die bestimmenden Mächte im Völkerbund selbst die entscheidende Schuld. Nach dem Vorkrieg Italiens, der zweifellos Sympathien auch anderer Nationen genies, bleibt dem Völkerbund nichts weiter übrig, als entweder den organischen Forderungen anderer Zeit Rechnung zu tragen, oder ins weiten Nichts zurückzusinken. Wir begrüßen die Entschlieung des sächsischen Rates und hoffen, daß er das leinige beitragen wird zu einer Neugestaltung der politischen Lage und damit zu einer wirklichen Befriedung Europas.

Englands Stellungnahme

Die Stellungnahme des sächsischen Großen Rates gegenüber dem Völkerbund ruft in London das größte Interesse hervor. Man sei jedoch der Ansicht, daß in Wirklichkeit die Lage sich damit nicht erheblich verändere sondern nur die Haltung bestätige, die die italienische öffentliche Meinung schon seit einiger Zeit eingenommen habe. Im Augenblick sei eine Stellungnahme amtlicher Stellen nicht zu erwarten. In England richtet sich das Hauptinteresse im übrigen mehr auf die Abrüstungsfrage und die Besprechungen, die jetzt in verschiedenen Hauptstädten über die Abrüstung geführt werden. Man hoffe, daß sie bis zum Zusammentritt des Völkerbundes nächsten Monat genügend fortgeschritten sind, um dem Büro der Abrüstungskonferenz, das wahrscheinlich gleichzeitig mit dem Völkerbundstag tagen werde, die Feststellung zu ermöglichen, daß nunmehr eine geeignete Grundlage für die Fortsetzung des Abrüstungswerkes in Genf vorhanden sei.

Puppenstuben - Tapeten Weihnachtsdekorationspapier

in verschiedenen Mustern empfiehlt

Buchhandlung Herm. Rühle.

Verbilligung der Stellen-Anzeigen

im bekannten Familienblatt

Daheim

(über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete verbreitet)

Stellen-Gesuche jetzt nur 60 Bfg. für die Druckzeile
Stellen-Angebote „ „ 90 Bfg. (= 7 Silben)
(Ein einmaliges Inserat führt meist zum Ziele.)

Die Anzeigen-Aannahme für den Personal-Anzeiger des „Daheim“ befindet sich in der Buchhandlung von **Hermann Rühle.**

Sie erhalten ihre eigene Existenz, wenn Sie werben!

Das Geld, das Sie ausgeben, kommt im natürlichen Kreislauf auch ihrem Unternehmen zugute. Also werben Sie, damit Sie nicht eines Tages auch erwerbslos werden! Benutzen Sie zu ihrer Werbung das in unserem Orte verbreitete Heimatblatt, die „Ottendorfer Zeitung“.

Deutsche Teppiche Decken

Für's Weihnachtsfest willkommene
Geschenke von Dauer und von Wert

Bouclé-Teppich, strapazierfähiges Reih-Haargarnmaterial, mod., fein abgestimmte Muster
300/400 cm 160/235 cm 130/200 cm groß
29.00 21.75

Bouclé-Teppich, unsere bestes bewährte Standardqualität, mit modern. feinen Zeichnungen
300/400 250/350 200/300 160/235 130/200 cm
68.00 60.00 44.00 29.00

Tourmay-Teppich, die bewährte Qualität, viele ausgesucht schöne Muster in Perserart...
250/350 cm 200/300 cm 170/240 cm
105.00 69.50

Tourmay-Brücke, das stets willkommene Festgeschenk, in einer großen Auswahl auslesener schöner Muster,
90/180 cm groß 42.50, 27.50

Bettumrandung, das beliebte Festgeschenk (zwei Vorleg., je 70/140 cm und ein Läufer, ca. 70/350 cm) in prima Haarseide, mit geschmackvollen Mustern..... 49.00

Tischdecke, vornehm durchgearbeitet. Kuschelweide, geschmackvolle, mod. Muster, mit breiter Seidenfranse 12.25, 9.75,

Diwandecke, dauerhafter, feiner Gebelststoff, mit kunstseid. Garnwebt, mod. Ausfüh., elegant gefaltete Muster 18.50, 13.75,

Diwandecke, dunkelbraun, schwerer Wollstoff, mit herrl. Mustern in Perserart 36.00, 28.50 mit modernen Zeichnungen 24.50,

Neue Geschäft: Dresden, N. Gohlis, am 10/19

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5 Dresden

Auf Wunsch legen wir Ausgesuchtes gern bis zum Fest zurück



Podende Berichte aus dem Inselparadies der Südsee von E.F. Löhndorff, bringt jetzt die Tiedruck-illustrierte Neue JZ überall für 20 Pfennig

Zu haben in der Buchhandlung Herm. Rühle.

Frauenverein.

Donnerstag, d. 7. Dez. abends 8 Uhr im „Roh“

Adventsfeier.

Die Fortschende.

Ein Transport schön-gewachsener

Christbäume

siehe preiswert zum Verkauf bei

Kluge, Dresdenerstraße.

Adventskarten

Adventskalender

Adventsleuchter

Adventssterne

empfehlen

Buchhdlg. Herm. Rühle.

Streufrutter!

Sonnenrosen und Pant

Bf. 25 Bfg.

Weißerlinge St. 15 Bfg. Adler-Drogerie G. Wehner.